Das Jahr 2017
in der
„Schule ohne Klassenzimmer“

Neujahr 2017 in Samurskaja

Ganz im Sinne der Worte Luthers: „und wenn morgen die Welt unterginge würde ich heute einen Apfelbaum pflanzen“ haben wir uns bemüht, auch in diesem Jahr das zu geben, von dem wir hoffen, dass es gute Samen für die Zukunft enthält.

Viele Schulklassen und einzelne Menschen waren wieder bei uns und am Gelände hat sich auch einiges wieder verändert.
In drei Teile soll sich der Bericht gliedern: 1. wer war bei uns, 2. was hat sich auf dem Gelände getan, 3. die Kapelle in Samurskaja.

1

Im Verlauf dieses Jahres haben uns elf Schulklassen aus acht verschiedenen Waldorfschulen während sieben Epochen besucht:
Im Januar kam die 8. Klasse der Waldorfschule von St. Petersburg zu einer Menschenkunde-Epoche.
Im März kam die 5. Klasse der Waldorfschule von Samara zu einer Pflanzenkunde-Epoche.
Im April kamen zwei 5. Klassen von der Waldorfschule in Jaroslavl und der Schule „Jevaja schkola“ aus Moskau, ebenfalls zu einer Pflanzenkunde-Epoche.
Im Juni war das dritte Mal eine 11. Klasse der Waldorfschule Thulerstraße aus Bremen zu uns.
Im August kam die 8. Klasse der Schule 1060 aus Moskau mit dem Schwerpunkt einer Menschenkunde-Epoche.
Im September waren es drei 5. Klassen aus Samara, Jaroslavl und Taljatti die zur Planzenkunde kamen.
Die letzte Epoche in diesem Jahr war im November mit zwei Klassen aus Woronesh und Taljatti; Thema war organische Chemie und Menschenkunde.

In allen Epochen war es unser Anliegen, nicht nur den Stoff zu vermitteln, sondern Zusammenhänge in der Welt erlebbar zu machen, die Herzen zu berühren und ein dem Alter entsprechendes

eigenständiges Denken anzuregen. Mit großer Dankbarkeit und Freude haben wir immer wieder erlebt, was die jungen Menschen mitbringen, welche Tiefe aus oftmals kleinen Bemerkungen spricht und welche weitreichenden Fragen formuliert werden. Das zu erleben gibt uns immer wieder neue Hoffnung, dass für die Zukunft etwas wachsen kann. Neben der unterrichtlichen Arbeit spielte die Arbeit mit den Lehrern und Eltern im allabendlichen „Erwachsenen-Kreis" eine große Rolle. Hier wurden Fragen zur Entwicklung des jungen Menschen in der heutigen Zeit bewegt, versucht ein tieferes Verstehen einzelner junger Menschen zu ermöglichen und der soziale Prozess unseres Zusammenseins ins begleitende Bewusstsein genommen.

Außer den Klassen waren viele andere Menschen für kürzere oder längere Zeit bei uns; so kam Tobias aus Deutschland von März bis April zu uns, Bodwin und Inga von Miralmas e.V. in Stuttgart besuchten uns von Ende Mai bis Anfang Juni, die junge Mathematikerin Lera aus Moskau war von August bis Ende November als Helferin Bei uns und wir lernten Jenija kennen, der nicht weit in den Bergen wohnt (Sachrai) und sich schon länger mit Jugendarbeit befasst. Er begleitete zwei Epochen im September und November mit aktiv und mit großem Einsatz.

Im Folgenden sollen einige kurz kommentierte Bilder einen Eindruck der pädagogischen Arbeit vermitteln.

Das neue Jahr begann mit den Freunden aus Gelendjik am Schwarzen Meer

Im Januar kam die 8. Klasse aus St.Petersburg und moch Gäste aus Moskau und Woronesch; hier beim Pizza-Essen

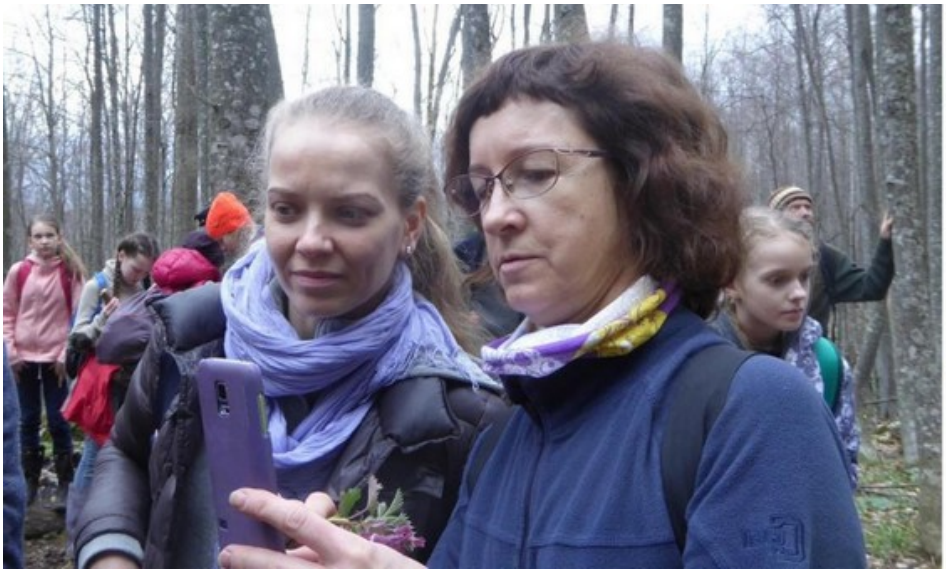
Bei jedem Wetter, das sehr wechselte, war gute Laune.

Am 6. Januar feierten wir das russisch-orthodoxe Weihnachtsfest.

Bei einem Ausflug in die Schlucht von Guamka, in der sich die Kälte,und damit auch die Eiszapfen, gut hielten.

Eine winterliche, aber dennoch fröhliche Geburtstagsfeier.

März: Die 5. Klasse aus Samara ist angekommen und auf dem ersten Ausflug in den Wald bei Guamka



Die Lehrerin von Samara mit einer Mutter *und Tobias aus Bremen*

Frühling in Samurskaja; passend zu der Pflanzenkunde-Epoche

Eröffnung eines Geburtstagsfestes für eine Mutter. Am Klavier Anja unsere alte Mitstreiterin.

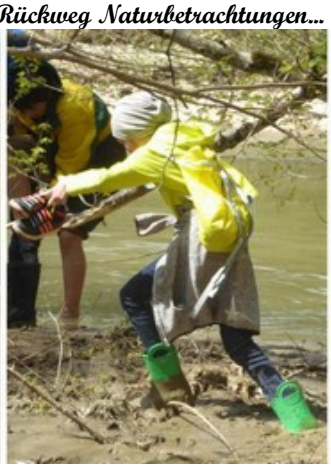
Gratulation und Theater für das Geburtstagskind

Tobias gibt Trompeten-Unterricht

Abschiedsbild der Klasse aus Samara

April: *Zwei Klassen aus Moskau und Samara treffen zusammen. Erster Ausflug zum „Naturtempel“ bei Samurskaja*

Auf dem Rückweg Naturbetrachtungen...



...und Naturerfahrungen.

An der Klettereiche bei Samurskaja und ein Wasserfall am Fluß Bjelaja

Tafelbilder zur Pflanzenkunde während der Epoche

Ein Frühlingsgast am Haus: Wiedehopf

Musikanten kommen überraschend auf Besuch

Gemeinsam feiern wir das wichtigste Fest in Russland: Ostern

Und viele Geburtstage gab es in dieser Epoche zu feiern!

Im Juni sind Bodwin und Inga unsere Gäste (die sich aber keine Ruhe gegönnt haben, sondern die ganze Zeit gearbeitet haben!)

und unsere Mira feiert ihren 13. Geburtstag

kurz darauf kam die 11. Klasse mit Christian (Musiklehrer) und Brigitte (Russischlehrerin). Außer dem Sprachaufenthalt hatten sie eine Musik-Epoche

aber auch ein Besuch am Schwarzen Meer war nötig!

Und ein Ausflug in die Berge des Kaukasus.

Und in Samurskaja konnten Brigitte und Christian auch ab und zu entspannen...

Ob Autostellfläche anlegen oder Alltagsgeschäft, alle haben fleißig gearbeitet!

Den Höhepunkt bildete ein Konzert auf dem Dorfplatz von Samurskaja, mit russischen Liedern von den Bremern gesungen, Beiträgen der 6.Klasse aus Moskau, die kurz bei uns zu Besuch war und von Sängern aus dem Nachbardorf.

Die „Alten" vom Dorf waren so begeistert, dass auch sie noch ihren Beitrag gaben.

Und zum Abschluß noch ein Gruppenbild aller.

Anfang Juli fand dann der alljährliche Ärzte-Therapeuten-Pharmazeuten-Kreis für 10 Tage zusammen und setzte seine Arbeit zu Thema Krebs fort. Diesmal mit den Schwerpunkten „Christrose“ und „Lymphe“. Hier drei Teilnehmer nach einer Christrosen-Exkursion in den nahen Wald.

Im August war eine große Gruppe der künftigen 8. Klasse mit vielen Eltern aus Moskau zur Menschenkunde-Epoche da.

In der Sommerhitze ist die Abkühlung im Fluss Pschecha eine Wohltat...

Exkursion auf das Hochplateau von Lago Naki

Auf einem Festival in Novj Polanej (Nachbarort) trat der Klassenchor mit dem leierartigen Instrument Gusli auf und Matvej spielte auf dem Saxofon.

drei Geburtstage zugleich, das musste gefeiert werden!Ein Teil der Gruppe war auf dem „Naturtempel Salanzej“

Zum Abschluß Geburtstagsfestes gab es ein „Konzert“ mit verschiedensten Beiträgen: Gesang, Schauspiel, Rezitation, Tanz. Das Gesamtmotiv war Liebe...

Gesang – Tanz – Rezitation.....Schauspiel

Zum Epochenschluß noch ein Regenbogen über Samvrskaja

Im September kamen Fünftklässer aus Jaroslavl, Taljatti und Samara zu einer Pflanzenkunde-Epoche; hier in der Karst-Schlucht von Guamka

Essen ist immer wichtig, ob in den Bergen oder in Samurskaja...

Auch mit dieser Gruppe waren wir auf dem Hochplateau von Lago Naki. Es war eine Überraschung auf dem Schnee vom letzten Winter in der Karst-Doline einen riesigen Windenschwärmer zu finden.

Hier alle drei Klassen auf einem Ausflug.

Schon im letzten November waren die beiden Klassen aus Woronessch und Taljatti gemeinsam bei uns. Es war ein freudiges Wiedersehen.

Olga (Woronesch), Lena (Taljatti) Jenia (Sachrai) und Valera (Woronesch)

Auf unserem Hausberg „Lisse Kamin“, übersetzt „kahler Fels“, der immerhin 1400m hoch ist.

Es wurde auch viel gearbeitet, in der Küche (Pfannkuchen-Backen für über 30 Menschen dauert...), beim Schachspiel (erfordert Hirn-Gymnastik) oder beim Fertigstellen der Autostellfläche (da braucht es einen „Motivator" wie Jenia).

Und am Tag der Abreise der Klassen hatte Nastja Geburtstag, der auch noch gefeiert werden wollte... Das letzte „pädagogische Ereignis" in diesem Jahr.

Anfang Dezember haben wir Jenia in Sachrai besucht, mit Tanja und Sascha aus St. Petersburg, die auf Besuch waren.

Im Februar, Mai, Juli und Oktober war Gunter zu Kursen, Seminaren und Vorträgen in Deutschland und auch Norwegen unterwegs. Lena war im Juli in Sibirien um ihre Eltern zu Pflegen und in den anderen Zeiten der Abwesenheit Gunters hat sie Samurskaja versorgt und grandioses dort geleistet (s.u.)

2

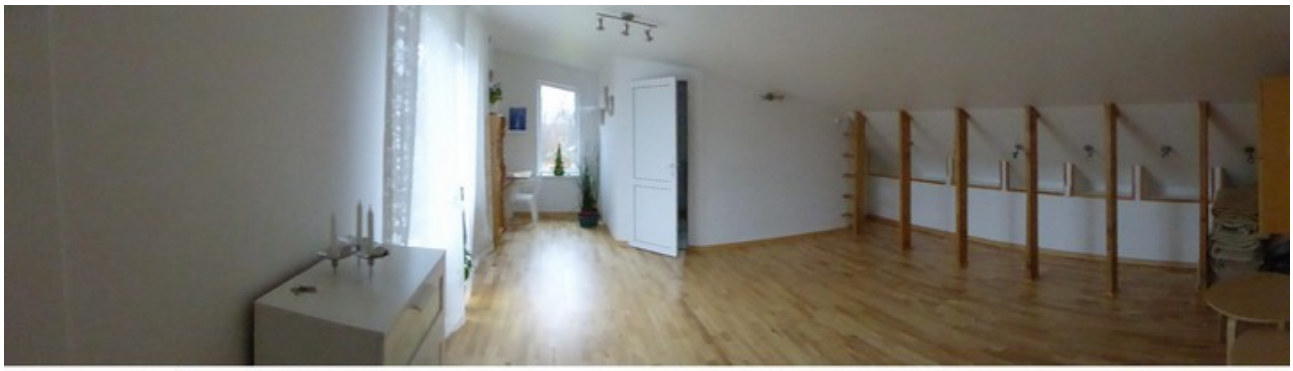
In diesem Jahr waren viele Helfer da, die am Gelände gearbeitet haben. Das größte Projekt war das Badehaus, das nun endgültig fertiggestellt wurde. Im Erdgeschoss waren schon im vergangenen Jahr Bad, Duschen und Umkleide fertig. Nun ist auch der erste Stock mit einem großen Wohnraum und Bad mit Dusche fertig; die Veranda hat eine Markise und Holzboden bekommen und ebenso die Treppe mit verglastem Vorbau zum Eingang.
Im Oktober hat es Lena mit unglaublichem Einsatz organisiert, dass in nur drei Wochen ein neuer Brunnen gebohrt wurde und die Wasserversorgung für alle Häuser endlich frostsicher und von innen zu bedienen ist. Sergej aus Novj Poljane hat alles sehr gewissenhaft realisiert.
Im Garten haben Bodwin und Inga ein großes neues Hügelbeet angelegt.
Dank der Hilfe der 11. Klasse aus Bremen und der 8. Klassen mit Jenia konnte die Autostellfläche fertiggestellt werden.
Während dieser Bericht geschrieben wird, ist die Installation eines Generators am fertig werden, so dass die nicht seltenen Stromausfälle künftig überbrückt werden können (auch diese Arbeiten macht Sergej).
In der Küche ist dank der Spende der Schule aus Woronesch ein neuer großer Kühlschrank aufgestellt worden, so dass nun die Lebensmittel auch bei großen Gruppen ausreichend gekühlt und gelagert werden können.
Arme Menschen im Dorf, die keine Arbeit haben und denen oftmals der Alkohol der einzige Ausweg ist, das Leben „erträglich" zu machen, waren immer wieder froh, kleine Arbeiten zu machen (Holz hacken, Wiesen mähen, Wassergräben reinigen u.ä.) und dadurch ein Taschengeld zu verdienen. Da wir mit diesen Menschen freundlich umgehen und insbesondere Lena ihnen eine seelisch warme Hülle im Austausch gibt, kommen sie immer wieder und fragen nach Arbeit. Vieles, wozu uns die Zeit nicht reichen würde, wird so auch getan und es ist anrührend zu erleben, wie wenig ausreicht um diese Menschen für kurze Zeit etwas glücklicher zu machen und welche Dankbarkeit sie äußern (das ist schon besonders in einer Welt die von Unzufriedenheit, Neid und Egoismus geprägt ist).

All das wäre ohne die vielen Spenden von verschiedenster Seite aus Deutschland, Russland, von Privatpersonen, anderen Initiativen in Russland und Deutschland und vor allem von Miralmas e.V. nie möglich gewesen zu realisieren.

All den tätigen Helfern und den großzügigen Spendern sei auf das herzlichste gedankt!!!

Das Badehaus im Frühjahr und jetzt.

Der gegenwärtige Blich von verschiedenen Seiten auf das Badehaus.



Der Wohnraum und das kleine Bad in Panorama-Ansicht.

Die winterfesten Brunnenfassungen; der neu gebohrte Brunnen ist fast nicht sichtbar rechts (Pfeil).

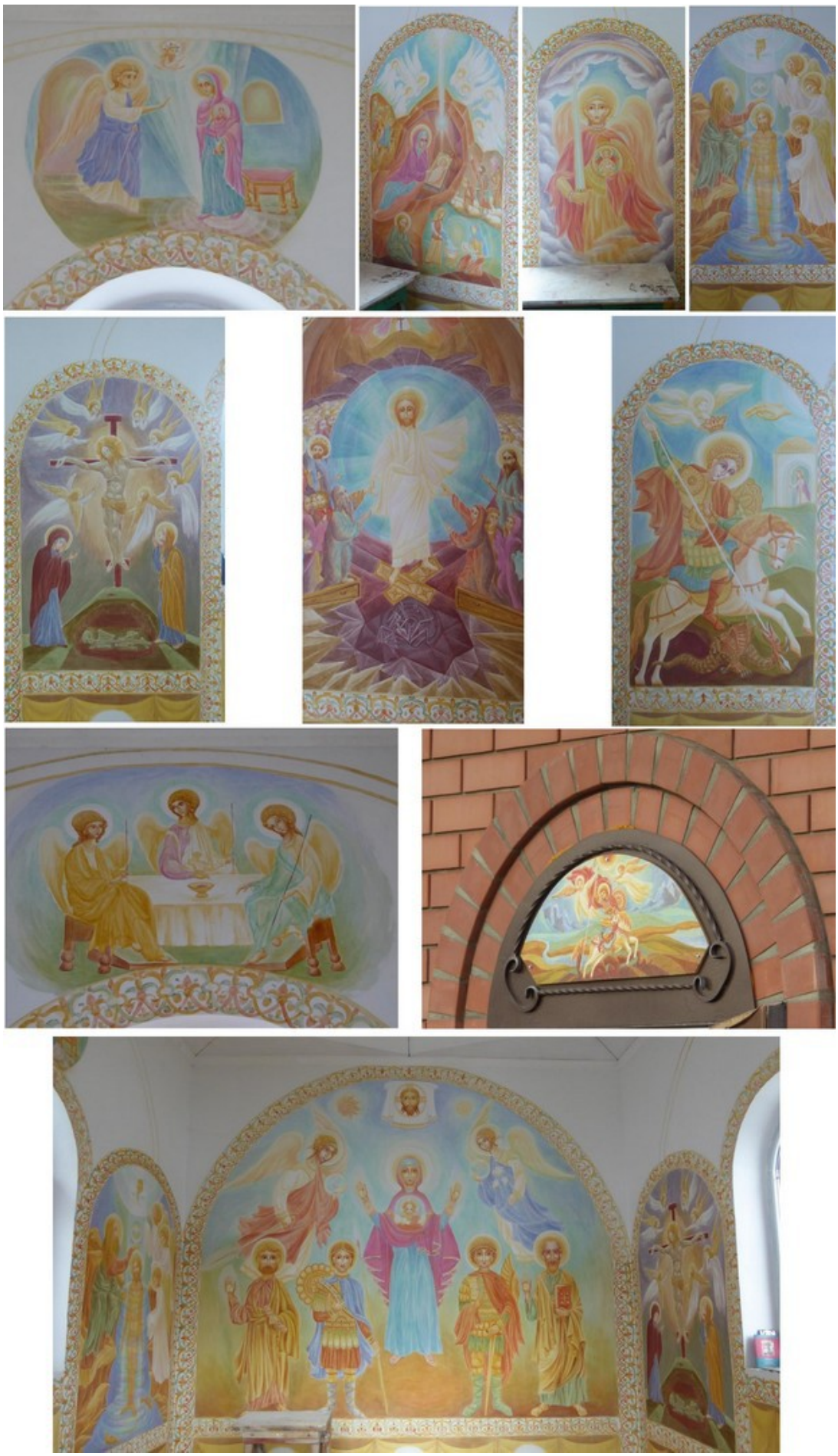
Die Autostellfläche

und der bald einsatzbereite Generator

3

Dank den Stiftungsgeldern von Bremen und der Stiftung Erinnerung in Lindau konnte der Kapellenbau auf dem Dorfplatz von Samurskaja vor zwei Jahren weitergeführt werden und die Kapelle ist nun in diesem Jahr fertigestellt und am 2. Dezember vom Priester Aleksander feierlich eingeweiht worden. Es ist eine Gedenk-Kapelle insbesondere für die im Bürgerkrieg ermordeten Kosaken (aber auch für die Opfer des zweiten Weltkrieges). Natascha hat in über einjähriger Arbeit den Innenraum nach klassischen Motiven, aber in ihrem eigenen Stil, ausgemalt.

Dass alles zu diesem Abschluß kam, ist dem ausdauernden Einsatz Saschas (Dorfvorsteher in Samurskaja) zu verdanken. Er hat immer wieder, wenn es Unterstützung brauchte, Menschen und Gelder mobilisiert.



Die Malereien im Innenraum, von Natascha.

Szenen von der Einweihungs-Feier; Natascha im Innenraum und vor der Kapelle; Namensliste der im Bürgerkrieg ermordeten Kosaken. Unten rechts Sascha im Gespräch mit dem Priester Aleksander.

***

Zuletzt soll nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen werden für all die lieben Hilfen und Unterstützungen so vieler Menschen , ohne die auch dieser Bericht nichts enthalten könnte!

Wer finanziell helfen will:
Spenden (Spendenbescheinigung selbstverständlich) an Miralmas e.V., Verein zur Förderung und Entwicklung von pädagogischem Mut
Adresse: Schwarzäckerstrasse 3, 70563 Stuttgart, E-Mail: miralmas@miralmas.de
Konto#: 2609980, BLZ: 600 501 01, BW Bank Stuttgart

Für Überweisung aus dem Ausland: IBAN: DE30600501010002609980, BIC: SOLADEST

E-Mail Gunter und Lena: gualmaz@posteo.de

mit den besten Wünschen
für das kommende Jahr 2018

Lena,
Gunter
und
Mira

ШКОЛА БЕЗ КЛАССОВ

Schule ohne Klassenzimmer